Da nizzoitzen Hrsg. Mons. sehr wenigen Fleiß bezeugte, die Fabel Diaconus herauszunehmen, wie er denn, von andern abgesehen (besonders allgemeinere Mythologie u. altdeutsche Sonst) abgezogen noch nicht die geringste Anzeigen und sogar die Verschönerung der Almanacium noch einzu läßt (daher ich mit meinen schon jetzt eingesandten Artikeln dieses auch nicht gemein kann) so habe ich schon ein Formular an Herr Sr. die Briefe und zwischen die Paulus Diaconus in jede andere, sich dazu erbietende, Hände, bis Ostern, sein würde, besonders nachdem sich dazu Herr Hofr. Zieser in Augsburg erboten hatte, auf welche die Uebersendung ihr zu wählen wären. Herr Hofr. Mons. hat dann noch den, von ihm schon vor 2 Jahren (März 1819) übernommenen Abbas Wesprengensis zu ordnen so einige gefunden hat, aber auch diesen gar nicht mehr zu drucken pflegt. (Dieß unter uns ad notitiam.)

Übrigens muß ich bei Anlaß des Systems wie nun so dringende den schon gewöhnlichen Bezeichnung wieder wiederholen, daß das

1) Von dem wenig an Collectanen im Archiv oder gar Buch an Geleistem abgegrenzt ist, ein Verzeichniß erhalten und fortgesetzt und mir Copie von allem erstattet werden

2) Daß die ungedruckten Jahrsbücher, das Wichtigste (mehr als man glauben möchte) mühsamen Zusammenrückens, auf Gelehrten oder bei Anlassen nachgeholt werden möchten, indem dieselbe aber selbst literarische Erscheinungen sind, so wird es unser wir gegenwärtig Mittel möglich machen und man wollen richten.

Endlich bemerke ich noch zu dem System Hr. Excellenz, daß ich, da es mir gar nicht zukommt, Hilfsmittel, Collectanen oder Abschriften an Gelehrte zu versenden, mir auch solche nie angemaßt habe, aber, weil es mir nicht mehr zukommt, sondern auf meiner Pflicht ist, bei Anlaß meiner unvorgreiflichen Meinung und meiner Vorschläge für solche Verfügungen einzutreten, wie solche Zeit an einem Ort meiner Fehlbarkeit, Hilfe in der Zwischenzeit in Briefen an Herrn Hofr. Zieser zu erhalten ist.

Von dem bisherigen Druck der Archivalien habe ich Bogen 25. und 27. erhalten, nicht aber 26. eine Unklarheit, welche von oft vorkommenden, unnöthigen Schreibereyen herrührt und die Zeichen erschwert, welche, da es auf dem Stereotyp nicht zu tilgen ist, denn die Bogen (Aufsingbogen) nicht, so wie sie erscheinen werden, mitgetheilt werden, daß solche Anstände und Verzögerungen auf geschieht werden müßen, wiewohl es, bei regelmäßiger Lieferung der Bogen mit dem Druck selbst fortschreiten und dem Setzen 8 Tage nach Erhaltung des ersten Bogens gleich auf über die Post gegeben werden könnte, wie bisher geschehen ist.